



ENTWICKLUNG EINER ORGANISATION FÜR SUCHTPRÄVENTION IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA (BIH)

Sr. Madeleine Schildknecht TOR, Franziskanerin aus der Schweiz, gründete nach dem Krieg 2002 die erste Organisation für Suchtprävention (Narko Ne) in Bosnien und Herzegowina. Sie positionierte ein Tabuthema in der Gesellschaft und erreichte landesweit tausende Kinder und Jugendliche mit zielgerichteten Projekten der universellen und selektiven Prävention. Bekannt sind u.a. das Älterer Bruder - ältere Schwester Projekt, das Intercity Theater Projekt, das Jugendmagazin Preventeen oder die Interkulturellen Sommer-Kreativwochen.

AUFBAU EINES FACHINSTITUTS FÜR SUCHTPRÄVENTION

Seit der Pensionierung der Gründerin leitet Amir Hasanović die Organisation Narko Ne. In enger Kooperation mit anderen Organisationen (RIPPO Netzwerk) und drei Ministerien arbeitet er beharrlich und erfolgreich an der Gründung eines Fachinstituts für Suchtprävention auf Staatsebene. 2020 soll die lang gehegte Vision endlich Wirklichkeit werden. Als Public-Private Partnership wird das neue Institut NGOs, Primar- und Sekundarschulen sowie staatliche Sozial- und Gesundheitszentren dabei unterstützen, eigene Programme zur Suchtprävention auf kommunaler Ebene durchzuführen.

Open Europe Consulting (OEC) begleitet Narko Ne fortlaufend seit seiner Gründung. Nach dem Krieg in Bosnien und Herzegowina war das Problem des Drogenmissbrauchs drängend, aber die Politik schenkte dem Thema damals noch keine Aufmerksamkeit. Weder im nationalen Jugendbericht noch in den EU-Berichten wurde das Thema erwähnt. Die Ergebnisse einer Baseline Studie, die OEC durchführte, bestätigten den Bedarf.

Sr. Madeleine entschied sich - ergänzend zur vor Ort existierenden Suchttherapie - für die Prävention, einem vollkommen neuen Feld. Dabei setzte sie auf den Ansatz der „Salutogenese“ nach Aaron Antonovsky. Sie verfolgte das Thema Suchtprävention konsequent, mit eindeutiger Positionierung und fortwährend fachlich dazu lernend. Damit unterschied sich Narko Ne von den meisten NGOs in Bosnien und Herzegowina, die ihre Themen und Zielgruppen mit Blick auf das Fundraising eher offen hielten. Diese klare Ausrichtung und Themen-Fokussierung ist bis heute der nachhaltige Erfolg von Narko Ne als kleine Graswurzelorganisation.

Auf diesem Weg unterstützte OEC mit vielfältigen Beratungen und Trainings: als Führungs-Coaching als auch Beratung für das Team der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Neben praktischen Fragen zu Vereinsstatuten, Büroorganisation oder Buchhaltung standen in den ersten Jahren Projektentwicklung, Projektantragstellung, Methodenschulung für Jugendarbeit und Konzeptionen zur Freiwilligenarbeit im Vordergrund. Später bezog sich die

Beratung auf Strategieentwicklung, Netzwerkbildung, Qualitätsmanagement und die Kooperation mit Regierungsorganisationen.

Das näher kommende, altersbedingte Ausscheiden von Sr. Madeleine bedeutete eine schwere Krise für Narko Ne. Es war vollkommen unklar, wie es weitergehen sollte. Ohne die charismatische Gründerin konnte sich zunächst niemand eine Zukunft der Organisation vorstellen, und aus den Reihen der Mitarbeiter*innen wollte sich niemand die Herausforderung der Führung zutrauen. OEC schlug einen Stakeholder-Dialog vor, welcher ergab, dass Narko Ne unbedingt weiterleben sollte, und dass sich lokale und internationale Stakeholder dafür einsetzen wollten. Diese Ergebnisse gaben dem Narko Ne Team Mut, weiter nach Lösungen zu suchen.

Im weiteren Beratungsprozess wurden zunächst die Führungsaufgaben eingehend beschrieben und daraus eine Ausschreibung und Testaufgaben für ein Assessment Center entwickelt. Über ein klassisches Bewerbungsverfahren mit Motivationsscheiben und Interviews wurden 5 Kandidat*innen für das Assessment Center zugelassen. Die Moderation des Assessment Centers oblag OEC die Bewertung der Kandidatinnen nach fest gelegten Kriterien hingegen oblag den Vertreter*innen des Narko Ne Teams, des Vorstands und der ehemaligen Mitarbeiter*innen, die Narko Ne mit aufgebaut hatten.

Die Entscheidung fiel auf Amir Hasanović. Danach arbeiteten Sr. Madeleine und der neue Direktor für zwei Jahre als Doppelspitze, wobei sich Sr. Madeleine schrittweise aus der Führung verabschiedete. Durch die Beratung von OEC wurde zugleich ein mittleres Management mit verteilten Funktionen aufgebaut und eine Programmstrukturierung entwickelt, die mehrere Projekte unter strategischen Zielrichtungen zusammenfasst. Dies erleichtert das Fundraising und eröffnet den Zugang zu größeren Geldgebern, in BiH Donatoren genannt. Dieser Prozess ist einmalig im Zivildesektor in BiH und führte zur vollständigen Lokalisierung und Weiterführung von Narko Ne.

Beim Aufbau des Fachinstituts für Suchtprävention arbeitet OEC mit dem intersektoralen RIPPO Netzwerk aus Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen und ist im RIPPO Advisory Board vertreten, dem auch Vertreter*innen des Zivilministeriums, des Sicherheitsministeriums und des Ministeriums für Menschenrechte und Flüchtlinge angehören. In der Beratung unterstützen wir die Strategie- und Konzeptentwicklung, das Lobbying sowie das Fundraising für den gesamten Prozess. Um das Vorhaben in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, organisiert das RIPOO Netzwerk unter Schirmherrschaft der drei Ministerien im Juni 2019 die erste Fachkonferenz für Suchtprävention auf dem Balkan. Es werden Expert*innen aus ganz Europa und 100 Teilnehmer*innen erwartet.

Web: www.prevenција.ba; Konferenz: www.konferencija.prevenција.ba

